Schnittmuster-Bogen zum Bazar 1886. Nr. 23.

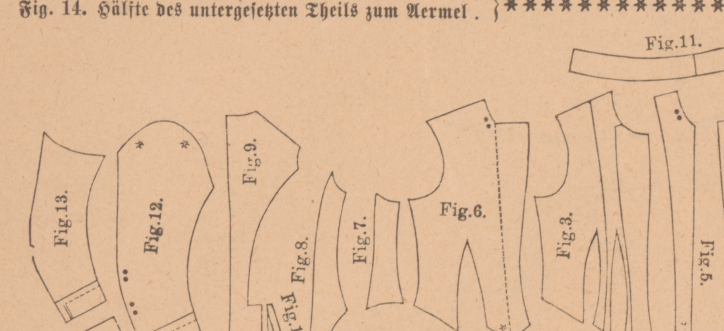
Vorderseite.

Beschreibung und Verzeichniß der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. I. Kleid mit abgepaßten Bordüren (Abb. Nr. 39 und 36).

Erforderlicher Stoff: 6½ Meter einfarbiger Stoff, 4 Meter Stoff mit Bordüren von 110 Cent. Breite. Hälfte der Oberweite 48 Cent., Hälfte der Taillenweite 32 Cent.

Fig. 1. Vorderer Tunikatheil (zum 10. Theil verkl.)
Fig. 2. Hinterer Tunikatheil
Fig. 3. Vordertheil aus Futterstoff.
Fig. 4. Hälfte des Fonds zum Latz
Fig. 5. Revers
Fig. 6. Vordertheil aus Oberstoff
Fig. 7. Erster Seitentheil
Fig. 8. Zweiter Seitentheil
Fig. 9. Hälfte des Rückentheils
Fig. 10. Patte
Fig. 11. Kragen
Fig. 12. Oberer Aermeltheil
Fig. 13. Unterer Aermeltheil
Fig. 14. Hälfte des untergesetzten Theils zum Aermel



Der Rock aus grauem Taffet ist mit einer 12 Cent. breiten Plissèfrisur von gleichfarbiger crêpe-Etamine und mit einem vorn und an den Seiten in Tollfalten geordneten, hinten in Falten gereihten Volant von gleichem Stoff ausgestattet; derselbe reicht an der rechten Seite 23 Cent. breit bis zum oberen Rande des Rockes und hat im Uebrigen eine Höhe von 66 Cent. Für die Tunika hat man Fig. 1 und 2 um das Zehnfache zu vergrößern, die Zahlen, Zeichen und Linien auf die vergrößerten Schnitttheile zu übertragen und nach denselben aus crêpe-Etamine mit abgepaßten Bordüren (der Stoff ist hier quer anzulegen) je einen Theil zu schneiden. Hat man die Theile am unteren, sowie den hinteren Tunikatheil am rechten Seitenrande gesäumt und ersteren am linken Seitenrande längs der punktirten Linie nach der Rückseite umgelegt, so befestigt man zunächst an Fig. 1 Kreuz a auf Punkt a, dann an beiden Theilen je Kreuz auf Punkt (sämmtliche Faltenlagen bilden den oberen Rand derselben), verbindet sie von 1 bis 2 und näht an Fig. 2 die Stoffränder von 3 bis 4 aneinander; am oberen Rande faßt man die Tunika, die an der rechten Seite auseinander tritt, mit dem Rock zugleich zwischen die doppelte Stofflage eines Gurtes (den hinteren Theil jedoch nur vom rechten Seitenrand bis zum Schlitz des Rockes) und bringt an der mit Stern bezeichneten Stelle der Fig. 1 eine Oese, an dem gleichen Zeichen der Fig. 2 auf der Rückseite den entsprechenden Haken an; von Doppelpunkt bis Doppelpunkt wird der Stoßrand des vorderen Tunikatheils dem Rock aufgenäht. Für die Taille schneidet man aus Futterstoff nach Fig. 3 zwei Theile, nach Fig. 4 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, nach Fig. 14 die untergesetzten Theile zu den Aermeln, überdeckt letztere mit grauem Atlas und bekleidet Fig. 4 der Abb. gemäß mit rothem gefalteten surah (hierzu ist ein 70 Cent. hoher, 19 Cent. breiter Stofftheil erforderlich). Ferner stellt man aus grauem Atlas und Einlage nach Fig. 5 und 10 je zwei Theile her und versieht dieselben mit Futter; der Kragen wird nach Fig. 11 aus Futterstoff und Einlage geschnitten und vorn von 5 bis 5 mit gefaltetem surah, hinten der Abb. gemäß theils glatt mit Atlas, theils mit crêpe-Etamine überdeckt (siehe die verkleinerte Fig. 3—14). Sind in den Vordertheilen die Brustfalten ausgeführt, so näht man den Latztheil von 5 bis 6 und von 6 bis 7 dem rechten Vordertheil (Fig. 3) auf (dem linken Vordertheil wird derselbe aufgehakt), bringt auf beiden Vordertheilen von 8 bis 9 die Revers an und heftet die Vordertheile aus Oberstoff nachdem dieselben je vom vorderen Rande bis einige Cent. weit über die punktirte Linie hinaus auf der Rückseite mit crêpe-Etamine bekleidet und längs derselben nach der Außenseite umgelegt sind, den betreffenden Futtertheilen von 10 bis 11, von 19 bis 20, sowie längs des Bruches der Fig. 5 mit einigen Stichen auf. Rücken-, Seiten- und Vordertheile verbindet man miteinander, wobei die Patten (Fig. 10) den Zahlen und Zeichen gemäß mit zu befestigen sind, setzt der Taille den Kragen auf und verbindet je einen oberen mit einem unteren Aermeltheil. In den Aermeln macht man die vorgezeichneten Einschnitte, bekleidet sie je vom unteren Rande bis 2 Cent. weit über die punktirte Linie hinaus auf der Rückseite mit Oberstoff legt sie längs derselben nach der Außenseite um, setzt ihnen die untergesetzten Theile auf der Rückseite gegen und fügt sie, mit 24 an 24 des Vordertheils treffend der Taille ein; die Vordertheile aus Futterstoff hat man mit Haken und Oesen geschlossen und die Taille hinten mit Stahlknöpfen verziert. [56,250]

Nr. II. Badeanzug mit Badekappe für Damen (Abb. Nr. 5).

Erforderlicher Stoff: 5½ Meter von 80 Cent. Breite.

Fig. 15. H. d. Beinkleides (mit Umschlag)
Fig. 16. Hälfte des Latztheils
Fig. 17. Vordertheil (verkürzt)
Fig. 18. H. des Rückentheils (verkürzt)
Fig. 19. Hälfte des Kragens
Fig. 20. Hälfte des Aermels
Fig. 21. H. der Badekappe

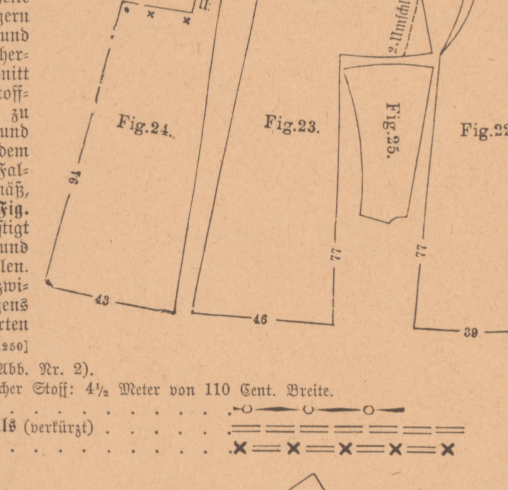
Der Anzug aus rothem Schweizerkattun besteht aus Beinkleid und Blusenkittel; für ersteres schneidet man nach Fig. 15, nachdem der Umschlag ergänzt ist, zwei Theile je der Mitte entlang im Ganzen und mit Berücksichtigung der abweichenden Contour für den vorderen Beinkleidtheil, und näht jede Beinkleidhälfte von 27 bis 28, sowie die vorderen Beinkleidtheile von 28 bis 29, die hinteren von 28 bis 30 zusammen. Alsdann führt man je längs der Doppellinie den Einschnitt für den Schlitz aus, befestigt am oberen Rande je Kreuz auf Punkt und faßt das Beinkleid daselbst zwischen die doppelte Stofflage zweier Gurttheile, die an der Seite je mit einem Knopf und einem Knopfloch geschlossen werden; am unteren Rande wird das Beinkleid in Falten gereiht und mit einer in Tollfalten geordneten Frisur verziert. Zur Herstellung des Blusenkittels hat man Fig. 17 und 18 den Pfeilspitzen folgend in erforderlicher Länge herzustellen (unser Original hat hinten vom Halsausschnitt aus gemessen eine Länge von 75 Cent. und ist am unteren Rande 258 Cent. weit). Alsdann stellt man nach Fig. 16, 18 und 19 je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, nach Fig. 17 zwei Theile und nach Fig. 20 die Aermel her, fügt Rücken- und Vordertheile nach den gleichen Zahlen aneinander und näht den rechten Vordertheil dem Latztheil von 31 bis 32 auf, der linke Vordertheil wird dem Latztheil aufgeknöpft. Ist der Kragen von 32 bis 37 mit dem Blusenkittel verbunden, so fügt man demselben, mit 38 an 38 des Aermellochs treffend, die bis Stern übereinander tretenden Aermel ein, stattet den Blusenkittel nach Abb. mit Blenden von écru-farbenem Kattun, sowie am unteren Rande mit einer in Tollfalten geordneten Frisur von Schweizerkattun aus und bringt vorn Knöpfe und Knopflöcher zum Schließen an. Ein mit einem Knopf und einem Knopfloch geschlossener Gürtel vervollständigt denselben.

Für die Badekappe, welche mit einem Filetnetz überdeckt ist, richtet man aus Wachstaffet nach Fig. 21 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen her, steppt ihr am Außenrande 2 Reihen von ½ Cent. breitem rothen Wollenband auf, befestigt je Kreuz auf Punkt, setzt der Kappe auf der Rückseite längs der Faltenlagen ein ½ Cent. breites weißes Band gegen und steppt ihr am unteren Rande auf der Außenseite nach Vorzeichnung Wollenborte für einen Zug auf, durch den zwei sich kreuzende Bänder geleitet werden. Schlingen aus ½ Cent. breiter rother Wollenborte, sowie eine aus gleichen Bandschlingen gefertigte Rosette zieren die Kappe. Zur Herstellung der Bekleidung der Kappe hat man in Filetarbeit einen entsprechend großen Theil über einen Stab von 2 Cent. Umfang mit starkem gelblichen Garn auszuführen, denselben zunächst mit einer aus doppeltem Faden über einen Stab von 5 Cent. Umfang ausgeführten Tour und hierauf mit einer Spitze, die mit einfachem Faden gearbeitet wird, zu begrenzen. Für letztere filirt man die 1. und 2. Tour über denselben Stab und in gleicher Weise wie den Fond. — 3. Tour: Um einen Stab von 3 Cent. Umfang, stets abwechselnd 1 M. in die nächste M., 6 M. in die folgende M. — 4. Tour: Um eine starke Stricknadel, stets 1 M. in jede M. der vorigen Tour. — 5. Tour: Stets abwechselnd die nächste M. übergangen, 6 M. in die folgenden 6 M. — 6. bis 9. Tour: Wie die vorige Tour, doch vermindert sich die Anzahl der M. in jeder Tour und jedem Mustersatz um 1 M., so daß in der letzten Tour statt 6 M. stets nur 2 M. zur Ausführung kommen. [56,302]

Nr. III. Reisemantel aus carrirtem Wollenstoff (Abb. Nr. 37).

Erforderlicher Stoff: 1 Shawltuch oder 3½ Meter Stoff von 130 Cent. Breite.

Fig. 22. Vordertheil (verkürzt und mit Umschlag)
Fig. 23. Seitentheil nebst oberem Aermeltheil (verkürzt und mit 2 Umschlägen)
Fig. 24. Hälfte des Rückentheils (verkürzt u. m. Umschlag)
Fig. 25. Unterer Aermeltheil
Fig. 26. Hälfte des Kragens



Der aus einem carrirten englischen Plaid hergestellte Mantel kann auch aus Wollenstoff gefertigt werden. Derselbe ist am vorderen Rande der Vordertheile und der Aermel auf der Rückseite 13 Cent. breit mit gestreiftem Seidenstoff bekleidet, am unteren Rande gesäumt und am Taillenabschluß auf der Rückseite des Rückentheils mit einem Taillenband versehen; zum Schließen dienen Knöpfe und Knopflöcher.

Zur Herstellung des Mantels sind an Fig. 22—24 die Umschläge zu ergänzen, die Theile den Pfeilspitzen folgend zu verlängern (siehe die verkleinerten Fig. 22—26) und nach Fig. 22—25 je zwei Theile herzustellen; Fig. 26 giebt den Schnitt des Kragens, der in doppelter Stofflage zu schneiden und mit Einlage zu versehen ist. Vorder-, Seiten- und Rückentheile verbindet man, nachdem Fig. 23 von Stern bis Stern in Falten gereiht ist, den Zahlen gemäß, näht die unteren Aermeltheile der Fig. 23 von 47 bis 39 gegen und befestigt erstere von 39 bis 48, von 48 bis 49 und von 49 bis 50 auf den Vordertheilen. Am Halsausschnitt wird der Mantel zwischen die doppelte Stofflage des Kragens gefaßt, den man längs der punktirten Linie nach der Außenseite umlegt. [56,250]

Nr. IV. Badeanzug für Damen (Abb. Nr. 2).

Erforderlicher Stoff: 4½ Meter von 110 Cent. Breite.

Fig. 27. Vordertheil (verkürzt)
Fig. 28. Hälfte des Rückentheils (verkürzt)
Fig. 29. Aermel

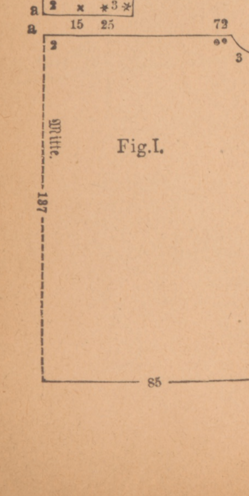
Der aus dunkelblauem Wollenstoff gefertigte Badeanzug ist der Abb. gemäß mit roth und weiß gemusterter Wollenborte verziert und besteht aus Beinkleid und Blusenkittel; ersteres richtet man nach Fig. 15 des heutigen Schnittmusterbogens her. Für den Blusenkittel schneidet man, nachdem Fig. 27 und 28 den Pfeilspitzen folgend in erforderlicher Länge hergestellt sind (siehe die zum 15. Theil verkl. Fig. 27—29), nach Fig. 27 und 29 je zwei Theile, nach Fig. 28 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, näht Rücken- und Vordertheile nach den gleichen Zahlen zusammen und begrenzt den Blusenkittel nach Abb. längs des Ausschnittes mit einer schmalen, in Tollfalten gelegten Frisur. Die Aermel näht man von 58 bis 59 zusammen, führt am unteren Rande die Falten je Kreuz auf Punkt befestigend aus, und fügt die Aermel dem Blusenkittel, mit 59 an 59 des Vordertheils treffend, ein. Beim Tragen werden die Vordertheile vorn übereinandergelegt und durch einen Gürtel zusammengehalten, den man mit einem Knopf und einem Knopfloch zum Schließen versehen hat. [56,302]

Nr. V. Tintenlöscher mit Stickerei (Abb. Nr. 15).

Fig. 30. Hälfte des Dessins

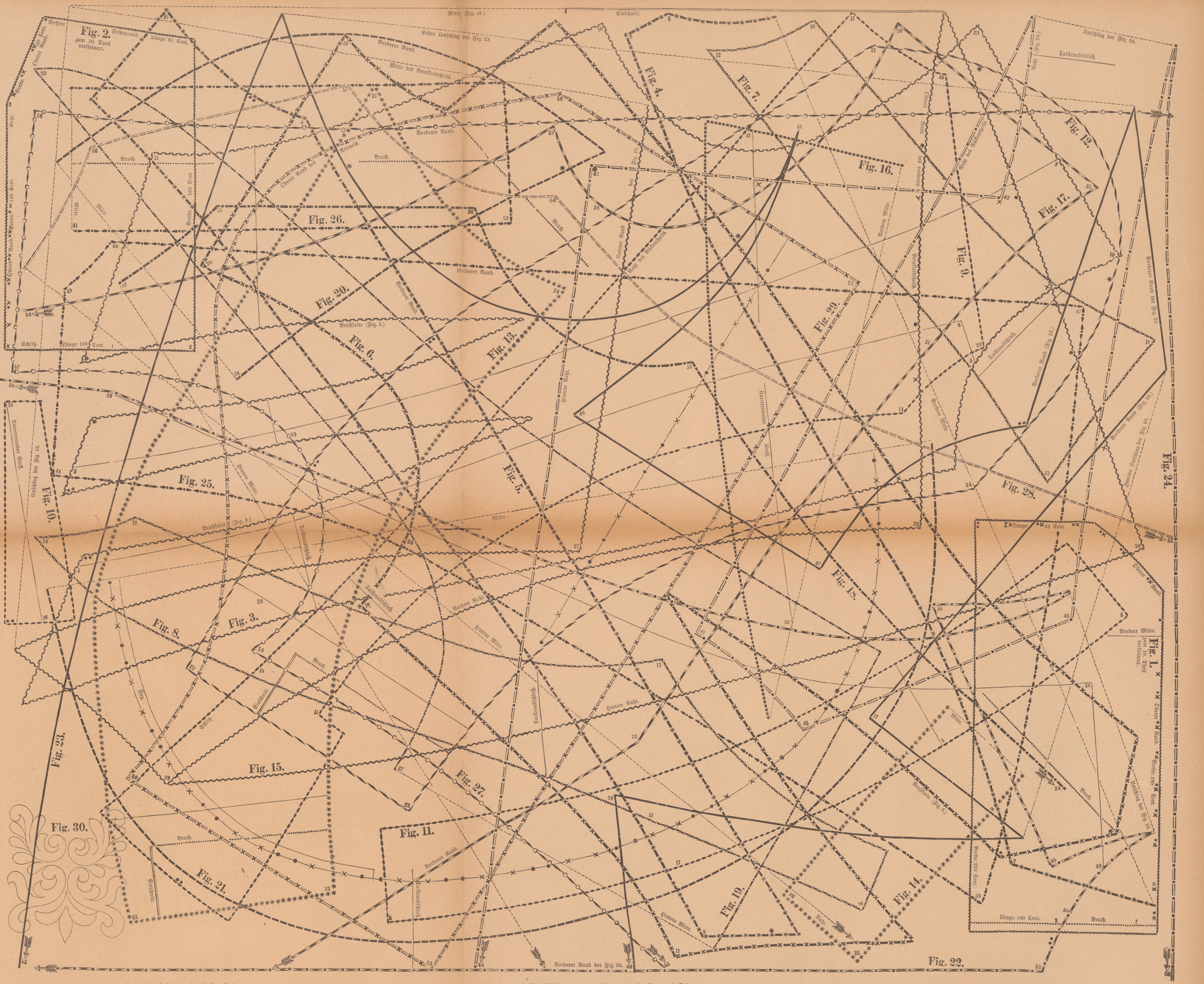
Badeanzug und Bademantel für Damen (Abb. Nr. 3).

Fig. I und II. Schnittübersicht des Mantels nebst Capuchon (zum 25. Theil verkl.).



Der Anzug aus rothem Schweizerkattun besteht aus Beinkleid und Blusenkittel; ersteres kann man nach Fig. 15 des heutigen Schnittmusterbogens herstellen. Der Blusenkittel ist in der Weise der Abb. mit blauer Wollenborte verziert, am unteren Rande mit einer in Falten gelegten Frisur begrenzt und wird durch einen Gürtel und einen Kragen vervollständigt, die mit Wollenborte benäht sind. [56,302]

Für den Bademantel stellt man aus carrirtem Rubberstoff mit Hilfe der verkleinerten Fig. I und II, welche die Hälfte des Mantels nebst Capuchon zeigen, je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen her. Die in den Contouren stehenden Zahlen geben die Größe des Theils, die außerhalb derselben befindlichen Zahlen, stets von a ausgehend, die Stellpunkte der Zeichen an; die Zahlen innerhalb der Contour sind für das Aneinandernähen der Theile bestimmt. In dem Capuchon führt man von 1 bis 2 die Naht aus, säumt ihn am vorderen Rande für einen Zug, durch den ein 50 Cent. langes Band geleitet wird, befestigt die beiden Sterne je auf der Außenseite aneinander und ordnet ihn von 2 bis Kreuz je bis auf 7 Cent. Weite in Falten. Der Mantel wird am vorderen und unteren Rande gleichfalls gesäumt, am oberen Rande je von 2 bis Doppelpunkt bis auf 16 Cent. Weite in Falten gelegt, von 2 bis 3 mit dem Capuchon verbunden und am Halsausschnitt zwischen die doppelte Stofflage eines 4 Cent. breiten Bündchens von gleichem Stoff gefaßt. [56,302]



Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Zephyr (Abb. Nr. 38).

Den Rock aus modefarbenem Zephyr hat man mit vier in Falten gereihten Volants aus gleichem Stoff, die mit modefarbenem und roth gestreiftem Stoff begrenzt sind, überdeckt. Die schräg arrangirte Tunika aus gestreiftem Stoff ist an der linken Seite hoch gerafft, hinten puffig arrangirt, die seitwärts geschlossene Taille aus letzterem Stoff hinten mit einem kurzen Frackschoß geschnitten und vorn mit gefaltetem Stoff überdeckt. Schleifen aus rothem Atlasband garniren das Kleid nach Abbildung. [56,250]

Kleid aus Batist de laine (Abb. Nr. 40).

Der Rock aus hellem Baumwollensatin ist mit einem vorn glatt aufgesetzten, hinten in Falten gereihten Volant von gelblichem Batist de laine garnirt, der am unteren Rande mit einer Ketten- und Plattstichstickerei von brauner Seide verziert ist. Die vorn in Falten gereihte, hinten bauschig arrangirte Tunika, sowie die Taille sind aus gelblichem Batist de laine gefertigt; letztere hat man mit einem in Falten geordneten Westentheil, sowie mit einem Gurttheil von gleichem Stoff und mit einem Kragen und Revers von braunem Sammet verbunden. Stickerei ziert die Taille nach Abb. [56,300]

Kleid aus Wollenstoff und satin merveilleux (Abb. Nr. 42).

Den 220 Cent. weiten Rock aus blauem Taffet deckt ein zweiter 250 Cent. weiter Rocktheil, der aus 7 Cent. breiten Streifen von blauem satin merveilleux und gleichbreitem gelblichen Guipüreneinsatz zusammengesetzt ist. Die Tunika aus blauer Etamine fällt hinten glatt herab, ist an der linken Seite gerafft und an der rechten Seite nach Abbildung arrangirt. Die vorn und hinten ein Mieder imitirende Taille hat man theils aus Etamine, theils aus aneinander gesetzten Streifen und Einsatz gefertigt, die mit Taffet unterlegt sind; dieselbe wird vorn theils zugeschnürt, theils mit Haken und Oesen geschlossen. [56,263]

Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Zephyr (Abb. Nr. 43).

Der Rock ist mit einem hohen, in Tollfalten geordneten Volant aus grau und roth gestreiftem Zephyr ausgestattet, den ein 7 Cent. breiter, mit rother Seide gestickter Streifen aus grauem Zephyr begrenzt. Die an den Seiten geraffte Tunika, sowie die Taille sind aus letzterem Stoff gefertigt und mit gestickten Streifen garnirt; ein Latz und an den Aermeln Streifen von Seidenstoff vervollständigen die Taille. [56,263]

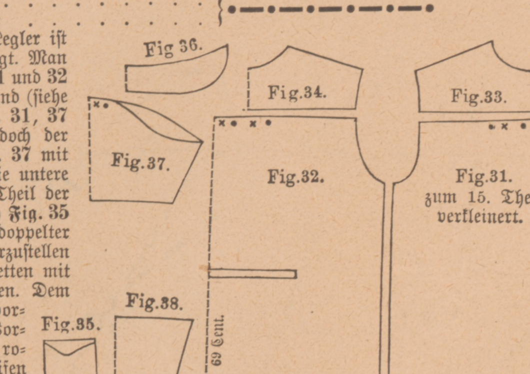
Rückseite.

Beschreibung und Verzeichniß der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. VI. Bluse für Herren zum Kegelschieben (Abb. Nr. 56 und 57).

Erforderlicher Stoff: 3 Meter von 80 Cent. Breite.

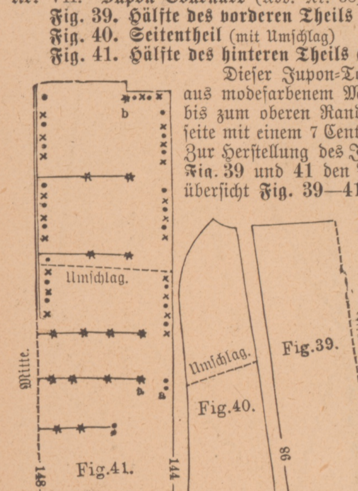
Fig. 31. Vordertheil (verkürzt)
Fig. 32. Hälfte des hinteren Theils (verkürzt)
Fig. 33. Vordere Passe
Fig. 34. Hälfte der hinteren Passe
Fig. 35. Tasche
Fig. 36. Hälfte des Kragens
Fig. 37. Aermeltheil
Fig. 38. Hälfte der Manschette



Diese sehr praktische Bluse für Kegler ist aus farbigem Baumwollenstoff gefertigt. Man schneidet für dieselbe, nachdem **Fig. 31** und **32** den Pfeilspitzen folgend verlängert sind (siehe die verkl. **Fig. 31—38**), nach **Fig. 31, 37** und **38** je zwei Theile, letztere jedoch der Mitte entlang im Ganzen und **Fig. 37** mit Berücksichtigung der Contour für die untere Aermelhälfte, nach **Fig. 36** einen Theil der Mitte entlang im Ganzen und nach **Fig. 35** die Tasche; die Passentheile sind in doppelter Stofflage nach **Fig. 33** und **34** herzustellen und der Kragen, sowie die Manschetten mit rothem Zephyr als Futter zu versehen. Dem rechten Vordertheil steppt man am vorderen Rande einen 2, dem linken Vordertheil einen 3 Cent. breiten, mit rothem Passepoil begrenzten Stoffstreifen auf, verbindet die Theile von 1 bis 2, säumt sie am unteren Rande, ordnet sie am oberen Rande nach Vorzeichnung in Falten, faßt sie den Zahlen gemäß zwischen die doppelte Stofflage der von 7 bis 8 zusammengenähten Passentheile und setzt der Bluse von 9 bis 10 den Kragen auf, dem zuvor mit rothem Garn die Kegel-Embleme eingestickt sind. Die Tasche wird mit Passepoil begrenzt, vom oberen Rande bis zur Linie mit einem, mit rothem Passepoil abschließenden, Stofftheil überdeckt und der Bluse nach Abb. aufgenäht. Hierauf schneidet man für den mittleren Theil der Aermel je einen 19 Cent. hohen, oben 76, unten 72 Cent. breiten Theil aus Baumwollenstoff, der am oberen und unteren Rande in Falten gelegt, dem Aermeltheil am unteren, der Manschette am oberen Rande gegengenäht wird und fügt die Aermel, mit 12 an 12 des Vordertheils treffend, der Bluse ein. Dem hinteren Theil hat man nach Vorzeichnung auf der Rückseite einen Stoffstreifen für einen Zug gegengenäht und in der hinteren Mitte eine 9 Cent. lange, 1 Cent. breite Stoffspange angebracht, durch die ein 4 Cent. breiter Gürtel geleitet wird, den man vorn mit Knöpfen und Knopflöchern schließt; letzterer ist aus Baumwollenstoff hergestellt und mit rothem Futter und Einlage versehen. Schließlich stattet man die Bluse mit Knöpfen und Knopflöchern aus. [56,055]

Nr. VII. Jupon-Tournüre (Abb. Nr. 58).

Fig. 39. Hälfte des vorderen Theils (verkürzt)
Fig. 40. Seitentheil (mit Umschlag)
Fig. 41. Hälfte des hinteren Theils (verk. und mit Umschlag)



Dieser Jupon-Tournüre, welcher die Stahlreifen in den Kleiderröcken ersetzt, ist aus modefarbenem Mohair gefertigt, vorn und an den Seiten 28 Cent. hoch, hinten bis zum oberen Rand mit Gazefutter versehen und am unteren Rande auf der Rückseite mit einem 7 Cent. breiten Stoffstreifen bekleidet, sowie mit Wollenschnur begrenzt. Zur Herstellung des Jupons hat man an **Fig. 40** und **41** die Umschläge zu ergänzen, **Fig. 39** und **41** den Pfeilspitzen folgend zu verlängern (siehe die verkleinerte Schnittübersicht **Fig. 39—41**) und nach **Fig. 39** und **41** je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, nach **Fig. 40** zwei Theile zu schneiden. In dem hinteren Theil macht man längs der Doppellinie einen Einschnitt für den Schlitz, befestigt an den mit Stern, sowie an der mit Stern a bezeichneten Stelle je eine 3 Cent. lange schmale Bandschlinge, welche dem Stoff flach aufliegen, ordnet den Theil je Kreuz auf Punkt befestigend in Falten und verbindet **Fig. 39—41** den Zahlen gemäß; durch die untere Schlingenreihe leitet man ein 10, durch die zweite ein 26, durch die dritte ein 16 und durch die beiden oberen zu jeder Seite des Schlitzes befindlichen Schlingenreihen je ein 6 Cent. langes, 2 Cent. breites Gummiband. Die Querseiten des unteren Gummibandes befestigt man je an der mit Doppelpunkt bezeichneten Stelle, die Querseiten der anderen Gummibänder an den Verbindungsnähten der hinteren und der Seitenbahnen, sowie die beiden oberen Gummibänder außerdem an dem Schlitz; ferner bringt man zum festeren Zurückhalten des Rockes an den Verbindungsnähten der **Fig. 40** und **41**, 6 Cent. weit vom oberen Rande entfernt, 6 Cent. lange gleiche Bänder an, die mit einem Knopf und einem Knopfloch versehen sind und befestigt an der mit Stern a bezeichneten Stelle eine 3 Cent. lange Schlinge von Gummiband, an der mit Doppelpunkt a bezeichneten Stelle den entsprechenden Knopf. Hierauf faßt man den Rock am oberen Rande von Stern b bis Stern b zwischen die doppelte Stofflage eines 3 Cent. breiten, 57 Cent. weiten Gurtes (der vordere Theil ist hierbei etwas einzuhalten), setzt dem Rock auf der Rückseite je von Stern b bis Schlitz einen 3 Cent. breiten Stoffstreifen für einen Zug gegen, durch den ein 5 Cent. langes Gummiband geleitet wird und bringt hinten Haken und Oesen, längs des Schlitzes Knöpfe und Knopflöcher zum Schließen an. Ferner ist, um die Tournüre bauschiger zu machen, oder um den Rock hinten zu schürzen, durch die zunächst unterhalb des Schlitzes befindliche Schlingenreihe, sowie durch die der Abbildung gemäß am Gurt angebrachten Bindlöcher ein 150 Cent. langes Band geleitet, welches nach Erforderniß angezogen und hinten ineinander geschlungen wird. Ein 26 Cent. hoher, 360 Cent. weiter, mit Gazefutter versehener, in Tollfalten geordneter Volant, sowie auf der hinteren Bahn eine 19 Cent. hohe, 160 Cent. weite und oberhalb derselben eine 17 Cent. hohe, 105 Cent. weite gleiche Frisur zieren den Rock; die obere Frisur hat man nur an den unteren Ecken dem Rock aufgenäht, an dem oberen Rande demselben aufgeknöpft. [56,248]

Nr. VIII. Badeanzug für Mädchen von 8—10 Jahren (Abb. Nr. 4).

Erforderlicher Stoff: 3½ Meter von 80 Cent. Breite.

Fig. 42. Hälfte des Beinkleids (mit Umschlag)
Fig. 43. Hälfte des Vordertheils (verkürzt)
Fig. 44. Hälfte des Rückentheils (verkürzt)
Fig. 45. Hälfte der Passe
Fig. 46. Aermel

Zur Herstellung dieses Anzugs aus hellblauem Zephyr schneidet man für das Beinkleid, nach **Fig. 42**, nachdem der Umschlag ergänzt ist, zwei Theile je der Mitte entlang im Ganzen und mit Berücksichtigung der Contour für den vorderen Beinkleidtheil. Hierauf führt man längs der Doppellinie je den Einschnitt für den Schlitz aus, näht jede Beinkleidhälfte von 17 bis 18, sowie die vorderen Beinkleidtheile von 18 bis 19, die hinteren von 18 bis 20 zusammen, reiht das Beinkleid am oberen Rande in Falten und faßt es daselbst zwischen die doppelte Stofflage eines je 20 Cent. weiten Gurtes, der an den Seiten mit einem Knopf und einem Knopfloch geschlossen wird. Der untere Rand des Beinkleides wird in Falten gereiht und mit einer Frisur verziert. Für den Blusenkittel richtet man, nachdem **Fig. 43** und **44** den Pfeilspitzen folgend nach Erforderniß verlängert sind (unser Original hat vom oberen Rande aus gemessen vorn eine Länge von 57 und am unteren Rande eine Weite von 174 Cent.), nach **Fig. 43** zwei Theile, nach **Fig. 44** und **45** je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, nach **Fig. 46** die Aermel her. Hierauf fügt man Vorder- und Rückentheile den Zahlen gemäß zusammen, reiht die Theile am oberen Rande in Falten, verbindet sie nach den gleichen Zahlen mit der Passe und versieht sie mit Knöpfen und Knopflöchern zum Schließen. Hat man die Aermel von 29 bis 30 zusammengenäht, so fügt man sie der Bluse ein und stattet dieselbe nach Abb. mit Bogenlitze, sowie mit einer Echarpe von Zephyr aus, die an der rechten Seite ineinander geschlungen wird. [56,502]

Nr. IX. Mantelet für ältere Damen (Abb. Nr. 60).

Erforderlicher Stoff: 1¼ Meter von 120 Cent. Breite.

Fig. 47. Vordertheil (mit 2 Umschlägen)
Fig. 48. Hälfte des Rückentheils nebst Aermel (mit Umschlag)
Fig. 49. Hälfte des Kragens

Für das Mantelet stellt man aus schwarzem Diagonalstoff, nachdem an **Fig. 47** und **48** die Umschläge ergänzt sind, nach **Fig. 47** und **48** je 2 Theile, nach **Fig. 49** einen Theil der Mitte entlang im Ganzen her, näht Rücken- und Vordertheile den Zahlen gemäß zusammen, doch hat man zuvor **Fig. 48** von Doppelpunkt bis 32 einzureihen, verbindet das Mantelet am Halsausschnitt mit dem mit Futter versehenen Kragen und bringt vorn Haken und eine Untertrittleiste mit Oesen an. Alsdann stattet man das Mantelet in der Weise der Abb. mit 8 Cent. breiter Wollenspitze, sowie mit Passementerien von Perlen aus, befestigt auf der Rückseite an der mit Stern bezeichneten Stelle der **Fig. 47** einen Knopf, an der mit gleichem Zeichen versehenen Stelle der **Fig. 48** eine Schlinge und zieht letztere über den Knopf. [56,338]

Nr. X. Badeanzug für Knaben von 4—6 Jahren (Abb. Nr. 1).

Erforderlicher Stoff: 2 Meter von 80 Cent. Breite.

Fig. 50. Hälfte des Beinkleids
Fig. 51. Rechter und linker Vordertheil
Fig. 52. Hälfte des Rückentheils
Fig. 53. Aermel

Für diesen Anzug aus dunkelblauem Percal stellt man für das Beinkleid nach **Fig. 50** zwei Theile je der Mitte entlang im Ganzen und mit Berücksichtigung der Contour für den vorderen Beinkleidtheil her, näht jede Beinkleidhälfte von 37 bis 38, sowie die vorderen Beinkleidtheile von 38 bis 39, die hinteren von 38 bis 40 zusammen. Alsdann führt man längs der Doppellinie den Einschnitt für den Schlitz aus, verziert das Beinkleid am unteren Rande mit rother Wollenborte, reiht es am oberen Rande in Falten und faßt es daselbst zwischen die doppelte Stofflage eines je 17 Cent. breiten Gurtes, der an jeder Seite mit einem Knopf und einem Knopfloch geschlossen wird. Zur Anfertigung der Bluse schneidet man nach **Fig. 51** mit Berücksichtigung der Contour für den rechten Vordertheil, sowie nach **Fig. 53** je zwei Theile, nach **Fig. 52** einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, näht Rücken- und Vordertheile nach den gleichen Zahlen zusammen, stattet die Bluse nach Abb. und Vorzeichnung mit rother Wollenborte aus und bringt Knöpfe und Knopflöcher zum Schließen an. Sind die Aermel von 45 bis 46 zusammengenäht, so verziert man sie mit Wollenborte und fügt sie der Bluse ein, welche durch einen Gürtel mit einer Schleife aus Wollenborte vervollständigt wird. [56,302]

Nr. XI. Garten- oder Strandhut (Abb. Nr. 52).

Fig. 54. Hälfte des Kopfdeckels
Fig. 55. Hälfte des Kopfrandes
Fig. 56. Hälfte der Krempe

Nr. XII. Haube für alte Damen (Abb. Nr. 28).

Fig. 57. Hälfte der Passe
Fig. 58. Hälfte des Kopftheils

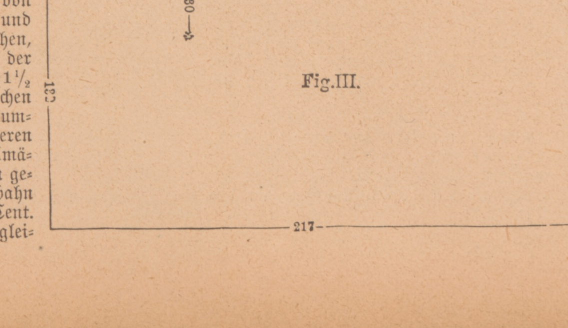
Nr. XIII. Pompadour. Stiel-, Plattstich-Stickerei und point-russe (Abb. Nr. 24 und 25).

Fig. 59. Dessin

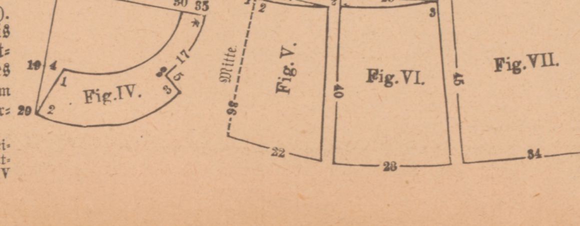
Kleid aus Etamine (Abb. Nr. 41 und 35).

Erforderlicher Stoff: 11½ Meter von 105 Cent. Breite.

Fig. III. Schnittübersicht zur Tunika (zum 25. Theil verkl.)



Der Rock aus Taffet royal ist am unteren Rande mit einer 7 Cent. breiten Plisséfrisur von dunkelblauer Etamine begrenzt und vorn mit einem 105 Cent. hohen, 90 Cent. weiten Theil garnirt, der am unteren Rande mit 4 je 1½ Cent. breiten, mit Fischgrätenstichen von rother Seide verzierten Säumchen ausgestattet und am oberen Rande 12 Cent. breit in regelmäßigen Entfernungen in Falten gereiht ist. Die hintere Rockbahn überdeckt man mit einem 94 Cent. hohen, 112 Cent. weiten, in gleicher Weise mit Säumchen verzierten, am oberem Rande eingereihten Volant. Für die vorn auseinander tretende Tunika, deren Schnittübersicht **Fig. III** zeigt, stellt man aus blauer Etamine einen Theil der punktirten Linie (welche die hintere Mitte bildet) entlang im Ganzen her, jedoch hat man am vorderen Rande etwa 12 Cent. Stoff für die Säume zuzugeben, die je mit Fischgrätenstichen von rother Seide verziert werden; alsdann überträgt man von a, sowie von b ausgehend mit Hilfe des Centimetermaßes die Zeichen nach Angabe auf den Stoff, befestigt je Kreuz auf Punkt, sowie Kreuz a auf Punkt a, säumt die Stoffränder des Schlitzes von Doppelpunkt bis Stern a und faßt die Tunika am oberen Rande derartig mit dem Rock zugleich zwischen die doppelte Stofflage eines Gurtes, daß sie am vorderen Rande 3 Cent. weit übereinander tritt. Hierauf näht man die Tunika an der mit Stern b bezeichneten Stelle, sowie am vorderen Rande 58 Cent. weit vom oberen Rande entfernt auf dem Rock fest, bringt an der mit Stern a bezeichneten Stelle eine Oese, an der mit Stern b versehenen Stelle den entsprechenden Haken an und befestigt die mit Doppelpunkt bezeichnete Stelle, sowie die Faltenlagen an der hinteren Mitte auf der hinteren Mitte des Rockes 32 Cent. weit vom oberen Rande desselben entfernt. Den unteren Rand der Tunika näht man 28 Cent. weit von der hinteren Mitte entfernt, 90 Cent. lang dem Rock längs der Seitennaht bis 16 Cent. weit vom oberen Rande entfernt auf. Die Taille ist vorn und hinten in Falten geordnet, auf denselben mit Fischgrätenstichen von rother Seide verziert und mit einem Latztheil von rothem Moirée ausgestattet. Hinten ist die Taille in ähnlicher Weise mit Moirée bekleidet und mit einem Gurttheil, einem Kragen und Aermelrevers verbunden, die mit Fischgrätenstichen von rother Seide verziert sind. Zum Schließen dienen Haken und Oesen, sowie eine Schnalle von oxydirtem Metall. [56,300. 326]



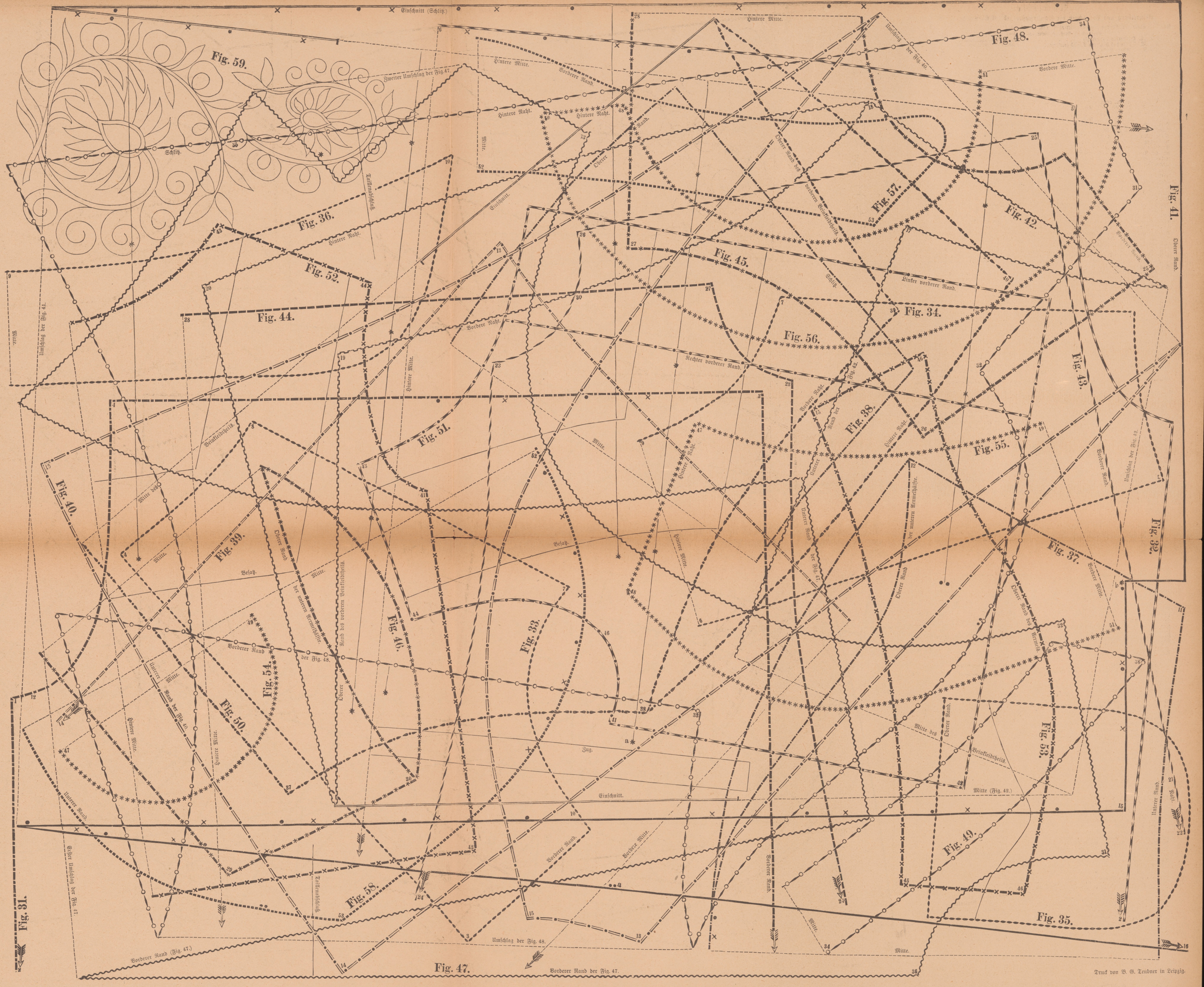
Unterrock aus Atlas (Abb. Nr. 59). **Fig. IV bis VII. Schnittübersicht des Rockes** (zum 15. Theil verkleinert). Die verkleinerten Schnitttheile **Fig. IV** bis **VII** veranschaulichen die Hälfte des Gurtes des vorderen und des hinteren Theils, sowie den Seitentheil des aus blau und gelb gestreiftem Atlas und weißem Mull als Futter gefertigten Unterrockes; die in den Contouren stehenden Zahlen geben die Länge und Breite der Theile, die außerhalb derselben befindlichen Zahlen die Stellpunkte für die Zeichen oder die abweichenden Contouren an, während die innerhalb derselben befindlichen Zahlen für das Aneinandernähen der Theile dienen. Sind die Gurttheile von 1 bis 2, sowie die Rocktheile an den Längenseiten miteinander verbunden, so setzt man letztere dem Gurt von 2 bis 3 und von Stern bis Doppelpunkt an, doch hat man zuvor in **Fig. VII** längs der Linie einen Schlitz zu machen und den Theil am oberen Rande in Falten zu reihen. Am unteren Rande verbindet man den Rock mit einem 260 Cent. weiten, 42 Cent. hohen, in Falten gelegten Volant, der mit einer 5 Cent. breiten Plissé-frisur begrenzt ist, durchsteppt dann den hinteren Theil (**Fig. VII**) 4 Cent. weit vom unteren Rande, macht je 2 Cent. weit von der hinteren Mitte entfernt einen Einschnitt, dessen Stoffränder man mit Seide umschürzt, und leitet durch den so gebildeten Zug, sowie durch die Einschnitte sich kreuzende Atlasbänder, deren Enden in eine Schleife geschlungen werden; der Gurt wird hinten gleichfalls mit einem Zug versehen. [56,336]

Kleid aus gestreiftem und einfarbigem Zephyr (Abb. Nr. 61).

Der Rock aus quergestreiftem Zephyr (grauer Fond mit blauen Streifen) ist 230 Cent. weit. Die faltige, vorn schräg arrangirte Tunika, sowie die Taille hat man aus grauem Zephyr hergestellt und letztere mit einem Latz, einem Stehkragen und mit untergesetzten Aermeltheilen von gestreiftem, sowie mit gefalteten, unten sich kreuzenden Garniturtheilen von einfarbigem Stoff ausgestattet. Schleifen von Atlasband zieren das Kleid nach Abbildung. [56,333]

Kleid aus einfarbigem und carrirtem Baumwollensatin (Abb. Nr. 62).

Den Rock hat man mit einer schmalen Plisséfrisur von lehmfarbenem Satin begrenzt und mit einem 250 Cent. weiten Theil aus carrirtem Stoff (rothbraun und lehmfarben) überdeckt. Die Tunika aus einfarbigem Satin ist an der rechten Seite lang herabfallend, an der linken Seite auseinander tretend arrangirt. Die Taille aus carrirtem Stoff ist mit gefalteten Theilen von einfarbigem Stoff, sowie jabotartig mit Spitze ausgestattet und mit Knöpfen und Knopflöchern geschlossen. [56,334]



Druck von B. G. Teubner in Leipzig.